

Erkelt täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage. Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.) Ausgabe u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements H. Klaus, Cigarrenhändler, Leipzigerstr. 77. S. Kling, Buchbinder, Steinböschung 10. W. Dannenberg, Gießstra. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Expedition Wallengans-Buchdruckerei. Anzeigenpreis für die vierteljährliche Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Donnerstags andernfalls werden Tags zuvor erbeten. Inserate befinden sich sämtlich in den Annoncen-Büreau.

Sechsenundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 19.

Sonntag, den 23. Januar

1876.

Zur Tagesgeschichte.

Neichstag.

34. Sitzung vom 21. Januar.

In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde die zweite Beratung der Strafvollzug-Novelle (und zwar in dem Abschnitt: Körperverletzungen) fortgesetzt und der §. 228 ohne Debatte genehmigt. Eine längere Diskussion veranlaßte indes der §. 232. Er handelt von der Verfolgung der durch Fahrlässigkeit verursachten Körperverletzungen (nach der Vorlage). Die Kommission hat hierauf auch die leichteren vorläufigen Körperverletzungen eingerechnet. Weithen soll nur eine Verfolgung auf Antrag eintreten, insofern nicht zugleich ein Amtes-, Berufs- oder Gewerbestrich übertritt in. Die Kommission will sie auch eintreten lassen, wenn nach Ermessen der Strafverfolgenden Behörde eine Verfolgung im öffentlichen Interesse liegt. Es liegen nun Amendements zu diesem Antrag vor von den Abg. Weder und Herz. Letzterer will die gesperrenen Worte streichen, der Erstere aber die Regierungsvorlage wiederherstellen und dabei die Bestimmung hinzufügen, daß die Verfolgung leichter vorläufiger Körperverletzungen unter Angehörigen nur auf Antrag eintreite. Bei der Abstimmung über das Herz'sche Amendement wird itio in partes nötig, da das Resultat zweifelhaft. Dasselbe wird demnach mit 142 gegen 103 Stimmen und schließlich der ganze Paragraph in der Fassung der Kommission mit dem Amendement Herz angenommen. Die §§. 240 und 241 werden ohne Diskussion genehmigt und das Haus geht an den §. 247. Die Vorlage will hier den Diebstahl u. gegen Personen, in deren Lohn oder Kost sich der Täter befindet, ebenfalls aus den Antragsvergehen aussondern. Der Kommissionsbeschluss weicht von der Vorlage ab. Außerdem liegt ein Amendement vor.

Abg. Reichenperger erklärt sich für Herstellung der Reg.-Vorlage. Abg. Thilo erklärt sich ebenfalls gegen die Kommissionsvorlage, indem er namentlich auf das bereits so sehr zerrüttete Verhältnis zwischen Dienstherrschaft und Diensthofen auf dem Lande hinweist. Er beantragt daher, daß das Gehalte wegen Diebstahl auch ohne Antrag verfehlt werden müsse. — Abg. v. Sauten. Darunter tritt dieselben Ausführungen entgegen. Bei der Abstimmung wird der Antrag Thilo angenommen. Um Nachfragen wird §. 247 nach den Kommissionsbeschlüssen genehmigt.

Dann wird die Sitzung auf morgen 1 Uhr vertagt. Tages-Ordnung: Petitionen.

Abgeordnetenhaus.

4. Sitzung vom 21. Januar.

Die Regierung ist bereits wieder beim Hause eingegangen, ferner ist überreicht die Uebersicht über den Fort-

gang des Baues der Staatseisenbahnen im Jahre 1874. Zum Gegenstand der Tagesordnung (Stat) erhält zuerst das Wort der Abg. Dierrath, der bekanntlich vor Kurzem erst aus dem höheren Verwaltungsdienst ausgeschieden ist und vor einer Reihe von Jahren ein hervorragender Führer der katholischen Fraktion im Abgeordnetenhaus war. Jetzt wieder in den Landtag gewählt, geht er selbstredend dem Zentrum an und als alter „Veteran“ auf parlamentarischen Gebiete befaßt er im Eingange seiner Rede, daß die Art und Weise, wie jetzt die Budgetberatung vorgenommen werde, zum großen Schaden der Sache aufzusehe von derjenigen vor 10 Jahren abweiche. Er geht dann auf einzelne Kapitel etwas näher ein, um aus seinen Bemerkungen über dieselbe den Wunsch nach gründlicherer Beratung zu rechtfertigen. Ihm stimmt in dem Wünsche, den ganzen Etat der Budgetkommission zu überweisen aus Zweckmäßigkeitsgründen, und weil es mit Rücksicht auf die eintretende Beratung der Würde des Hauses entspreche, in dieser Zeit nicht unthätig gewesen zu sein, bei der Abg. Richter. Derselbe ersuchte die Staatsregierung um Auskunft über die in den eben beendeten Provinzialanträgen beifällig heftig debattirte Frage der Verwaltung der Dotationsfonds, die durch das Dotationsgesetz vom Jahre 1873 den Provinzen überwiesen sind, sowie über die samsonen Kursnotierungen des 3. Januar an der Berliner Börse. Minister Camp hausen antwortete. Nach dem Finanzminister sprachen die Abg. v. Wendt und Richter (Hagen), welche beide besonders darauf hinwiesen, daß das Haus noch anderweitig Gelegenheit haben werde, sich mit dieser sehr wichtigen Angelegenheit zu beschäftigen. Letzterer macht namentlich darauf aufmerksam, daß die qu. Papiere nicht insofern wären, daß sie nur nicht verkäuflich seien. Er wendet sich dann gegen die Ausführungen des Abg. Dierrath bezüglich der jetzigen Behandlung des Etats. Ihm selbst aber widerspricht in mancher Beziehung betreffs der Budgetbehandlung von früher der Abg. Birchow. Was die beregte Kursnotierung betrifft, so gänzlich die Erklärung des Ministers nicht. Er ist nämlich der Ansicht, daß hier ein Privatinteresse gar nicht habe zu kurz kommen können. Nicht aus miffliger Neugierde, sondern um für die Folge Vorstöße-maßregeln zu treffen, sei die vollständige Aufklärung nötig. Aus den Ausführungen dieses Abgeordneten nimmt der Finanzminister Camp hausen noch einmal Veranlassung, sich über die Frage auszusprechen. Er widerspricht entschieden der Meinung des Abg. Birchow wegen Nichtbetheiligung von Privatinteressen, ebenso im Gegentheile seien die Kurse künstlich an der Börse u. la baisse mit Rücksicht auf den qu. Termin notirt. Besonders Gewicht legt aber der Minister noch darauf, daß die Kursnotierung überhaupt sehr überschätzt werde. Denn die Regierung hatte längst zuvor den Entschluß gefaßt, die Fonds naturaliter zu theilen, so

daß die Kurse nur insoweit eine Rolle spielen, als die Theilung der Papiere in natura nicht möglich wäre. Sowie verfehlt er aber am Schluß, daß er einer geschäftigen Bestimmung wie dieser von 1873 niemals wieder zustimmen werde! Nach dem Abg. Fehr. v. Schorlemmer-Alf., der in kurzen Worten auch auf den Provinzialfond eingeht und den Etat der Budgetkommission überweisen will, nimmt auch der Handelsminister Dr. v. Henning das Wort, um die in die Debatte gebrachte Stellung seiner Verwaltung zu der Magdeburg-Halbseiner Bahn klar zu stellen. Abg. Schorlemmer ist der Ansicht, daß eine Declaration des Gehalts nötig sein werde (der Interpretation des Finanzministers kann er nicht beitreten). Der Abg. v. Helom-Salleste konstatirt, daß eine Interpellation in dieser Angelegenheit beabsichtigt gewesen sei, und verlangt die volle Aufklärung. Betreffs der geschäftlichen Behandlung des Etats wurde schließlich beschlossen, nachdem die Ueberweisung an die Budgetkommission abgelehnt war, den Etat im Plenum in 2. Beratung mit der Gruppenberatung, wie im vorigen Jahre, zu erledigen. Die nächste und vorläufig letzte Sitzung findet morgen früh 10 Uhr zur Erledigung der Interpellation Birchow statt.

Berlin, den 22. Januar.

Der heutige R.-An. veröffentlicht den Allerhöchsten Erlass vom 20. Januar 1876, betreffend die Einführung einer General-Synodalordnung für die evangelische Landeskirche der acht älteren Provinzen der Monarchie.

Ueber die Verwendung des Luftballons zu militärischen Zwecken ist der Bericht bedeutsam, der sich in der neuesten, soeben erschienenen Jahrbuchnummer des großen preussischen Generalstabes über die Zeit 1871 in beinahe allen Staaten stattgehabten Versuche, den Luftballon durch eine ihm gesicherte Lenkbarkeit militärischen Zwecken nutzbar zu gestalten, ausspricht. Kein einziger dieser Versuche hat zwar ein schon irgendwie zufriedenstellendes Ergebnis ausgewiesen; allein es erscheint die Möglichkeit angebahnt, daß das zur Speisung des Ballons nötige Gas unterwegs erntet und hergestellt zu werden vermag. Auch dürfte es gelingen, die Ortsveränderung in der Vertikale ohne Ballast und Gasverlust zu ermöglichen. Ferner ist ermittelt worden, daß recht leichte und doch sehr dicke Ballonhüllen sich zur Bewegung der Wirkungen der Entzünd- und Explosionskraft am vortheilhaftesten ausgewiesen haben; wie daß nicht zu große Ballons sowohl das Durchdringen der Luftmassen, wie die Landung in höherer Weise begünstigen. Für das Bewegungselement der Schraube bleibt noch das angemessene Verhältnis ihres Durchmesser zum Querschnitt des Ballons, wie die vortheilhafteste Form und Anzahl ihrer Flügel und deren Abweichung von den Vertikalen zu ermitteln; doch stellt sich überhaupt noch die Frage, ob sich

Die Gruft von Steffendorf.

Novelle von H. Fallung.

18)

(Fortsetzung.)

Felix Vitus, auf das höchste durch die seinen Ahnen zugesagte Schmach in Aufregung versetzt, eilte zur Schänke hinab, um den Wirth persönlich zu sprechen und ihm zu erfahren, ob etwa verdächtige Personen in der Gemeinde seien, oder ob Fremde vor einigen Tagen eingekehrt, denen die That zugetraut werden könnte.

Er fand den viden Wirth Schilder in einer an der Thür des Gasthauses befindlichen Kegelstube, die er selbst aus Bohnenstangen und Latzen erbaut hatte, sitzend und befraglich ein großes Stück Brod nebst Speck als Frühstück verzehrend. Schilder stand, als der junge Baron zu ihm herantrat, launend auf, legte die Finger an den Schirm der braunen, ihn in im Nacken sitzenden Mütze und fragte, womit er aufwarten könne.

Felix erzählte in hastigen Worten, was geschehen und trug sein Anliegen vor.

Wirth Schilder starrte den neuen Gutsheeren mit großen, weit aufgestellten Augen an. Schilder war ein gutmüthiger und trotz seiner geringen Bildung doch gewitzigter Mann. Er schob die Hand von der Mütze an sein Doppelkinn und wiegte den runden Kopf eine Weile nachdenklich hin und her. „Ost!“ sagte er, „es sind zwar zwei Fremde bei mir eingekehrt, sie kamen aber erst gestern spät, und die freestehende Geschichte ist, wie Sie sagen, älter. Auch sind sie unverzüglich, eine feine Dame und ihr Diener, zu Wagen. Nun, Weiterarbeit ist das nicht. Eine Bande von Kesselflickern ist unlängst im Dorfe hausend gewesen, nahe geschickte Leute. Vielleicht möchten die — doch nein, nach Allem, was Sie da gesehen haben, Herr, verzeihen Sie meinem dummen Verstande, können Fremde das nicht verübt haben. Warum? Das will ich Ihnen saglich offenbaren. Sehen Sie, eine andere Meinung, als stehen zu wollen, haben die Kerle nicht gehabt. Wer aber weiß am besten, daß die seligen Herrschaften in

der Erdgruft Ringe und Geschmeide mit in den Sarg bekommen haben als die Leute in Steffendorf? Sehen Sie, der selige Herr Graf, das besagen Alle, ein guter aber wunderlicher Herr, der hat die Erdgruft wie ein besonderes Familienzimmer behandelt. Täglich, ja mehrmals täglich ist er bei gelunden Tagen in das Grabgemölde gegangen, hat sich oft Stunden lang darin eingeschlossen und in demselben herumtrampelt. Das wissen Alle im Dorfe, Alle haben ihn auf diesen Gängen beobachtet, und haben sich den Kopf zerbrochen, was für Geschäfte der gnädige Herr an dem schauerlichen Orte habe? Kinder haben sich wohl bemüht, hinein zu suchen und zu erspähen, was der Herr Graf darinnen treibe. Sie sind an der Mauer bis zu den im Gemölde befindlichen Lüftungsröhren geklettert. Aber Prosit! da ist jede Deffnung von Innen dicht verhängen gewesen. Wie ein unheimlicher Lichtschein hat es hinter den Vorhängen gestimmert und gepoltert, als wenn die Sargbedel auf und zugelappt würden. Vor Schreden sind die Kinder von der Mauer heruntergesprungen und haben erzählt, was sie wahrgenommen. Allen hat es gezerrt, wenn davon gesprochen wurde. Aber die Aufgeklärten, wissen Sie, Herr Baron, die Schlechten, die an keinen Gott und keinen Teufel glauben — und solche giebt es leider auch in Steffendorf — die haben gesagt: Schade um den kostbaren Schmutz, den die Leiden mit in das Grab nehmen! Er nicht ihnen nichts und könnte uns armen Leuten das Leben schön und angenehm machen; und auch der Graf Verward brauchte nicht alle Tage in das dumpe Loch zu steigen, um nachzusehen, daß noch Alles in Ordnung ist und keine freche Hand nach den Schätzen greiffen hat.“

Felix hörte diesen Auseinandersetzungen aufmerksam zu. „Ein bloßer Frevel an der Majestät der Todten,“ sagte er bestimmt, „liegt sicherlich nicht vor. Aber ich bezweifle, daß die Verstorbenen Schmuckstücken mit in den Sarg bekommen haben.“

„Schmuckstücken!“ rief der Wirth voll Selbstgefühl, „Schmuckstücken, wer es nicht besser wüßte! Da ist der Kerl, der Schneider und Leinwandwäcker Schubert, der hat gesehen, wie die Diamanten in den Ohrgehängen und auf

den Fingern blühten. Der hat sie gewaschen im Gesicht und an den Händen und hat es neulich verübt, daß es eine Schande an der Menschheit sei, so den fauer verdorbenen Schwelger der Armut zu verpöhlen — ja, der Schubert.“

Wirth Schilder war nicht bei diesem Namen, wie sich selbst auf der Entdeckung eines unerwarteten Geheimnisses plötzlich erstarrt, an. Er pustete die Waden auf, Mund und Nasenlöcher blieben weit geöffnet stehen. „Wissen Sie, Herr Baron!“ sagte Schilder dann mit gespreizten Beinen dem jüngeren Manne näher tretend, „der Schubert ist ein schlechter Gefell, den sein Handwerk als Leinwandwäcker gegen jedes menschliche Gefühl abgeklumpt hat, der mit einem Reksweide lebt, und der mit seinem sauberen Sohne — zwei sind es ja, den Spuren nach zu urtheilen, gewesen — zu jeder Schandthat aufgeleitet ist. Verhören Sie die Katharine Schmitz, sein Reksweide, fragen Sie den Tischlermeister Held, der ein Lieb von dem Wirthsbrauche seines Handwerkesingen kam. — Sie werden dann wohl auf die rechte Spur gerathen. Mir selbst ist Schubert noch drei Thaler fünf Groschen für Getränke und Epwahren schuldig. Wehr kann ich nicht sagen. Aber man hat so seine Gedanken, und die sind nicht schlecht!“

In diesem Augenblicke brach, gleichsam um die Wahrheit der von dem Wirth ausgesprochenen Meinung zu bestätigen, ein heller Sonnenstrahl durch die getheilten Wolken, blühte durch das Gitter der Laube und umflog die beiden Sprechenden mit einem goldenen Glorienleuchte. — Felix richtete sich hoch auf und reichte dem Wirth dankend die Hand.

Während er sich seitwärts zum Gehen wandte, schen es ihm, als ob aus den Rücken ein leiser Aufseher des Schreckens oder der Ueberwachung erkante.

Dieser Laut war den Lippen Felix's unwirklich entflohen.

Durch das Gespräch in der Laube aufmerksam gemacht war sie dem Fenster näher getreten. Sie unterließ die die rauhe Stimme des Wirth's — sie unterließ auch eine andere, welche wie ein Echo aus alter, glücklicher Zeit an ihr Ohr klang. (Fortf. folgt.)

nicht die durch Räder herbeigeführte Bewegung als vortheilhafter erweisen möchte. Nach dem genannten Werke steht es endlich fest, daß sich die Verantwortung aller der jetzt noch ausstehenden Fragen durch fortgesetzte Versuche wird erledigen lassen, wozu die Mittel aufzuwenden sich wegen der immanen, mit der Lösung dieses Problems verbundenen Vortheile aus Dringlichkeit empfehlen würde.

Die Mittheilung einiger Blätter, wonach die Ansicht bestände, den bairischen Landtag nun doch noch aufzuschieben, ist der „Süddeutschen Presse“ zufolge vollständig unbegründet. Herr v. Luz möchte wohl, aber — i traui mit halt nit.

Das Gericht von einer gefährlichen Erkrankung des Fürsten Bismarck ist glücklicherweise sehr übertrieben und darauf zurückzuführen, daß der Herr Reichskanzler wiederum von heftigen Schmerzen im Bein geplagt wird. Der Zustand des Patienten sieht keinerlei Besorgnisse ein.

Münch., 21. Jan. Wie der „Königlichen Zeitung“ aus Paris gemeldet wird, werden nach der nimmehr erfolgten Prinzipien, wenn auch bedingten Zustimmung Englands zu den Vorschlägen des Grafen Andrássy, dieselben jetzt der Thüre offiziell mitgetheilt werden und zwar, dem Vernehmen nach, in der Weise, daß Oesterreich die Note schriftlich übergibt und die anderen Mächte dieselbe mündlich unterfertigen.

Wien, 21. Jan. Die englische Regierung hat nunmehr, wie von gut unterrichteter Seite berichtet wird, ihre bedingungslose Unterfertigung der Note des Grafen Andrássy zugestimmt. Graf Andrássy ist heute von Pest hierher zum bleibenden Aufenthalt zurückgekehrt.

Verfaßtes, 20. Januar. In der heutigen Sitzung der Permanenzkommission beschwerte sich die Linde über den von den Präfekten bezüglich der Wahlen ausgeübten Einfluß. Der Minister des Innern, Wuffert, erwiderte, daß er sich auf keinerlei Beeinträchtigung der Wahloorgänge einlassen werde, ehe es sich nicht um die Wahlsprüfungen selbst handele, er könne der Permanenzkommission nur das Recht zugestehen, die Nationalversammlung wieder zusammenzurufen, falls sie das für oportum halten sollte. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Kitzler betreffend das Verbot des Straßenverkaufs der Journale erklärte Wuffert, er halte seine bezügliche Auslegung des neuen Preßgesetzes vollständig aufrecht. Um vollständigen Einverständnis mit dem Justizminister Dufasse sei er der Ansicht, daß der Artikel 6 des Gesetzes vom Jahre 1849 noch zu Recht bestche, worin den Präfekten das Recht gewährt sei, die Erlaubnis zur Kolportage zu erteilen oder zurückzusagen. Sollte die Linde die Nichtigkeit dieser Ansicht bestreiten, so würden die Gerichte darüber zu entscheiden haben. Der Zwischenfall hatte keine weitere Folge, die Linde beschränkte sich darauf, gegen die Erklärung des Ministers Verwahrung einzulegen. Die Kommission verlas sie darauf auf heute über 14 Tage.

Konstantinopel, 20. Januar. Der Justizminister Djevdet Pascha ist mittelst kaiserlichen Trabe beauftragt, die Ausführung der angeordneten Reformen sorgfältig zu überwachen und sich zu dem Ende zunächst nach Adrianopel und nach dem Bistum der Donau zu begeben. Der Minister tritt seine Reise unverzüglich an.

Vermischtes.

— (Aus Noth?) Der Prager Erzbischof, Cardinal Fürst Friedrich von Schwarzenberg, hat zu Anfang dieses Jahres an verschiedene Vereine von wohlthätigen Vereinen nachstehendes Schreiben erlassen:

Nun den geehrten Vorstand
Da Er. Eminenz dem hochwürdigsten Herrn Cardinal-Erzbischof Friedrich Fürsten zu Schwarzenberg durch die

Auflage der jährlichen Zahlung einer hohen Steuer zum Religionsfonds fast alle Mittel zur Unterstützung von Humanitäts- und Wohlthätigkeits-Anstalten, wissenschaftlichen und Kunst-Instituten entzogen werden, so sehen Se. Eminenz mit großem Bedauern sich genöthigt, die Leistung des bisherigen jährlichen Betrages von . . . fl. vom Jahre 1876 an einzustellen.

Die gefestigte Centralanstalt hat zufolge hohen Auftrages die Ehre, dies dem geehrten Vorstande zur Kenntniß zu bringen.

Bücherbesprechungen. Güter-Zentralanstalt.
Prag, am 5. Januar 1876. Pollack m. p., fr. Rath. Gewöhnliche Bürger, die nicht, wie der Cardinal, eine jährliche Rente von mehr als 250,000 fl. beziehen, lassen sich durch Steuern keineswegs abhalten, den Dürftigen Gutes zu thun. Einem hochgeachteten Priester, der Geld genug besaß, um sich die fürstliche Laune zu gefallen, einen Palast in Rom zu erbauen; einem Kirchenfürsten, den ein erdliches Blatt subventionirte, welches die Dürftigen heiligmäßig betreibt, sollten doch noch einige Sparsamkeit für die Armut übrig bleiben. Die reichen Schwarzberger werden ein Gefühl der Beschränkung nicht unterdrücken können, wenn sie davon hören, daß ihr frommer Bruer seinen Unmuth über eine hohe Steuer an der frierenden und hungernden Menschheit ausläßt.

— (Neujahrsgeschenk.) Vorigen Mittwoch empfing der Papst unter anderen Personen auch den belizischen Prälaten Solvins, der als ein Neujahrsgeschenk seiner frommen Landsleute und als deren Beitrag zum Petrusfeste zwei-malshunderttausend Francs in Gold überreichte. Pius IX. spendete dafür dem frommen Ueberbringer dieser Summe den apostolischen Segen.

— (Selbstverleßte Grabhügel.) In Estabon starb kürzlich einer der angesehensten portugiesischen Patrioten, der Marquis de Sá de Noqueira. Als Militär, als Politiker und als Schriftsteller hinterließ der Verstorbenen einen geachteten Namen, und sein fleckenloser Ruf ist der Lohn für sein dem Vaterlande und der Menschheit gewidmetes Leben. In seinen testamentarischen Verfügungen findet sich folgender Paragraf:

Ich wünsche, daß man mich auf dem Gotteader meiner Vaterstadt Santarem begrabe, mein Grab mit einem Eisengitter umgebe und auf einfachen Stein folgendes Epitaph schreibe:

Bernardo de Sá Noqueira
war Soldat seit dem 4. April 1810; im Kampfe für die Unabhängigkeit seines Vaterlandes wurde er schwerverwundet und blieb für todt auf dem Felde von Viena in Frankreich liegen; im Kampfe für die Freiheit wurde er viermal verwundet und verlor seinen rechten Arm in dem Alto da Bandeira. In dem seinem Vaterlande dienende, folgte er seiner Ueberzeugung. Er starb in Zufriedenheit. Das Vaterland schuldet ihm nichts.

Geboren in Santarem am 26. Sept. 1795.
Gestorben in am 18

Probir.

— Der Staatsanwaltsgehilfe von Bernstorff in Kiel ist in gleicher Amteigenschaft an das Kreisgericht in Gaiße a/S. versetzt. Der Gerichts-Inspector W. u. b. ist zum Staatsanwaltsgehilfen bei der Staatsanwaltschaft des Sta.- und Kreisgerichts in Wagdeburg ernannt.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Melbung vom 21. Januar.
Aufgeboden: Der Handarbeiter E. W. Albinus und A. Kapler geb. Zander, Gleichenstein. — Der Maurer Ch. C. S. Schüge und E. W. Japp, II. Märkerstr. 3.

Geboren: Dem Handarbeiter A. Runge eine T., kleiner Schlam 10. — Dem Holzhändler D. Bogler eine T., Bernburgerstr. 22. — Dem Maurer F. König ein S., Geißstraße 28. — Dem Kupferer C. Schumann eine T., gr. Steinstr. 27/28. — Dem Arbeiter E. Köpf ein S., Barzasse 1. — Dem Former D. Keller eine T., gr. Wallstr. 18. — Dem Lokomotivführer A. Henze ein S., gr. Ritterstraße 9.

Gestorben: Die Witwe Christiane Rosine Schmidt geb. Bahermann, 75 J. 3. 5. M. 28. L., Altersemphyen, Graefeweg 19. — Der Handarbeiter Friedrich Carl Zimmermann, 36 J. 8. M. 2. L., Typhus, Rillengasse Nr. 1. — Des Bahnarbeiters E. Sulztrüger T. Alwine Bertha, 2 J. 3. 5. M. 3. L., Gehirnhautentzündung, große Wallstraße 32/33.

Rocco's Etablissement. Sonntags-Vereinigung des Vereins f. Volkswohl 3 1/2 — 7 U. Nachmittags.

Eintritt gegen Vorzeigung der Karte des Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen, sowie den Schülern sämtlicher Vereinstalten gestattet.

LITERARIA.

CXXXI. Sitzung Montag den 24. Januar Abends 8 Uhr im Saale des gold. Ringes:

- 1) Vortrag des Hrn. Professor Dr. Gosche: „Ueber die neuesten Goethe-Studien.“
- 2) Geschichtliches.
- 3) Kleinere Mittheilungen.

Halle'sche Producten-Börse vom 22. Januar 1876.

Getreidegewichte netto, Preise mit Ausschlag der Courage. (Bericht des Dr. Schabeburg, Secretär des Börsenvereins.) Weizen 1000 Kilo, auswärtige Berichte keine Anzeigung und das hiesige Vorkommen leidet unter hartem Angebot und Unpflanzigkeit der Stimmung, nur feine Qualitäten finden Abnehmer, 168—172 M. bez.

Roggen 1000 Kilo, feiner, und hiesiger Preise nicht mehr zu machen, hiesiger in feiner Qualität vergeblich zu 174 M. angeboten, bez. 160—170 M., erntepfeiliger bis 180 M. bez. und gepulvert. Gerste 1000 Kilo, geringes Geschäft, Mangel an auswärtiger Nachfrage, Preise unverändert, Landgerste 180—180 M. bez., Cerealiere bis 207 M. bez.

Gerstennahm, 50 Kilo, bei Abzug nach auswärtigen Preise für hiesiges unverändert.

Vater 1000 Kilo, fest und knapp, 175—180 M. bez. Hülsenfrüchte, 1000 Kilo, in allen Gattungen ohne Geschäft, an Oferten fehlt es nicht, aber Käufer halten zurück.

Weizen, 1000 Kilo, ohne Geschäft. Weizen, 1000 Kilo, 130—132 M. bez. Rapsen, 1000 Kilo, gelbe 135—140 M. bez. Kammern, 50 Kilo, unverändert in fester Haltung, feiner 42 M. bez. ungesch.

Kleearten, 50 Kilo, feinsten. Delfantens 1000 Kilo, ohne Angebot. Stäcke 50 Kilo, bei hüllem Geschäft, Abgeber halten auf 28,50 M. incl.

Spiritus, 10,000 Liter pEt. loco, ruhig und ohne Aenderung in beiden Sorten.

Rübsöl 50 Kilo, unverändert, 33 M. gesucht Prima Solaröl, 50 Kilo, fest, zu den letzten verhältnismäßig billigen Notierungen nur bei Mangel an effektiver Waare in gut r Nachfrage.

Petroleum, deutsches, 50 Kilo, do. Pflanzen 50 Kilo, ohne Geschäft. Kirschen 50 Kilo, do.

Kartoffeln, Speise, 1000 Kilo, ohne Notiz. Datteln 50 Kilo, fest 9 M. bez. Futterweizen 50 Kilo, 7,50—8 M. bez. Ritz 50 Kilo, Roggen, 6,50—7 M. bez. Weizen, 4,75—5 M. bez. Gerst 50 Kilo, 5—6 M. bez. Langstroß, 50 Kilo, 4,50 M. bez. Malzweine 50 Kilo, 5,50—6 M. bez.

Diebstahl.

Es sind seit den 17. d. Wits. aus einer zwei Treppen hoch gelegenen Kammer Koufensstraße 17 gestohlen:

- 1) Ein grünes Rippenkleid mit geschlitzten Ärmeln, in dessen Tasche ein schwarz ledernes Portemonnaie mit Stahlblech, darin 1 R. 17 Gr. 4 S.
- 2) Ein dunkelblauer Stoffpaleot mit weiten Ärmeln, mit ausgepönnelten Sammet und Pelszipfen besetzt.

Indem vor Erwerb gewarnt, wird ersucht, Anzeigen, die zur Ermittlung des Diebstahls führen können, der königlichen Staats-Anwaltschaft oder hierher zu machen. Halle, den 20. Januar 1876.

Die Polizei-Verwaltung.

1875.

Nähmaschinen-Fabrik

vormals **Frister & Rossmann** Actien-Gesellschaft. **Maschinen-Verkäufe.**

Vom 1. Jan. bis 30. Novbr. 17785 Stück. Im December 1295 Stück. Total-Verkauf 19080 Stück.

Der Vorstand: **R. Frister. Rossmann.**

Alleinige Vertretung und Lager in Halle bei

Jul. Herm. Schmidt (Carl Noekler.) **29 Schmeerstrasse 29.**

Die feinsten Nähgarns-Secretaire, einjährig, zu 18 R., und zweijährige zu 20 R. Zu erfragen Reizigerstraße 26, 3 Tr.

Schwan als Bezak

in zwei Qualitäten: **erste pr. Meter 1 Mark, zweite pr. Meter 75 Pfennige,** empfiehlt

Emil Franke, gr. Ulrichsstr. u. Steinstr.-Ecke.

Zur Confirmation

empfehle ich: 72 Centim. breite schwarze reinweiße Tafette, D. C. Ison von 25 Gr. an; 1/4 dr. feine schwarze Alpaca's, Ison von 5 Gr. p. V. C.; Umhängelächer enorm billig; ferner ff. schwarze Tuche und Buckskin zu bekannt billigen Preisen. Nur bei **D. Kurzweg,** große Märkerstraße 23. **D. Kurzweg,** gr. Märkerstraße 23.

Ein dreijähriger Leiterwagen, fast neu, nicht zum Verkauf. Näh. Reizigerstraße 48, part.

Zur Wallraisen empf. bit f. weiße Glace-Handschuhe zu billigen Preisen **Job. Ellerstorfer,** Geißstraße 66.

Auch verkaufe ich eine Partie weiße einjährige Damenhandschuhe, à Paar 1 Ml.

Für Maschinenbesitzer!

Ein neues Haus und Werkstatt mit einträglichem Landbesitz ist zu verkaufen. Preis 3500 R. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Künstliche Zähne

neuester Methode und Blomström werden naturgetreu, billig und schmerzlos eingelebt. Auch halte ich das wohlbekannte **Ty molundwasser** und **Zahnpulver** vorräthig, besonders zu empfehlen, wer ein künstliches Gebiss trägt.

Dr. Ph. Sachse, Geißstraße 8. **Briquetts,** à Cr. 8 Gr., **Streichstorf,** à Hundert 13 Gr., **Zwaidaner Steinbohlen,** à Scheffel 9 Gr., sind zu haben große Wallstraße 33. **Wilde.**

Wegen Umzug

verkaufe ich von heute ab sämtliche noch vorhandenen Lampen-Cylinder, das Stück mit 10 S., in Dutzend bedeutend billiger.

H. Tschachmann, große Wallstraße 38.

— Eine Nähmaschine, stark, in gutem Zustande, ist preiswürdig zu verkaufen Langgasse 9, 1.

Beste wollene Strickgarne im Ganzen u. Einz. empf. **May, alter Markt 34.** Ein Kleiderhaken, Sopha, Tische und Vestelken verkauft **Wunneswarte 6.**

— Schauenster. — Ein fast neues Schauenster mit Spiegel-scheiben, Salonje und innerem Glasverriegelung, 8 1/2' hoch, 4' 2" breit, ist billig zu verkaufen große Ulrichstraße 20.

Zwei Kanonensosen, zwei große Doppel-senster, eine Waschwanne u. ein Küchen-rind billig zu verkaufen große Ulrichstraße 34, 2 Tr. **Goldfische,** à 50 S., bei **Heidenreich.**

Nachdem die Rechnungen derj Domkirche

und der hiesigen Domgemeinde für das Jahr 1874 von der Gemeinde-Beretheilung abgenommen und die Gats beider Kassen für das Jahr 1876 festgestellt worden, liegen Nach-nahmen und Gats von jetzt ab 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindeglieder bei dem Herrn Presbyter Kaufmann **Bänisch,** Markt Nr. 5/6, öffentlich aus.

Halle, den 19. Januar 1876. **Das Presbyterium der Domkirche.**

Kanarienv-Männchen (Abstamm Koller) verkauft **Joppenstraße 1.** Zwei hochgelbe Kanarienvogelchen, echte Raqe, zu verkaufen **Wingärten 3 a, parterre.**

Ein P. hohe Stiefeln verl. Schmeerstr. 23, II. r. **Leere Wein- u. Seltersflaschen** kauft stets **J. R. Strässner** Bernburgerstraße 13.

Ein Heubauer wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Erped. d. Bl.

Ein Haus wird zu kaufen gef. mit 600 R. Anahl. Oferten unter Nr. P. in der Exp. Eine gr. veredelte Bettstelle wird zu kaufen gesucht **Rannischstr. 10, 3 Tr.**

Ein noch guter gebrauchter **Amboß** von 4 1/2 Ctr. wird gef. **Bunge, Schmeckenstr.** Zwei alte gute Stubenstühle werden zu kaufen gesucht **II. Ulrichstraße 8.**

Hallescher Turn-Verein.

Montags u. Donnerstags Übung.

Oberhemden

Lager in fertigen Oberhemden, sowie Hemdeneinsätze, Kragen, Manschetten und Shlipse.

Emil Erbs, Leipzigerstraße 104.

werden nach Maass **gutsitzend** unter **Garantie** angefertigt und gebe solche zum **Selbstkostenpreise** ab. Gleichzeitig empfehle ich mein **Hemdeneinsätze, Kragen, Manschetten und Shlipse.** (H. 5170)

Auction.

Donnerstag den 27. Januar c. und folg. Tag von Nachm. 1 Uhr ab versteigere ich im Auctionslocale des Königl. Kreisgerichts: versch. Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke u. Hausgeräth; ferner: 1 Pianoforte, 1 Regulator, 1 gr. Waarenschrank und ein Ladenstück, 2 Hobeibänke, 1 Reisepelz, neue Damen- und Kinderhüte, Corsets, wollene, baummollene und Rollen-Garne, Seide, Werten, Käufe zc., sowie 160 Klaffen Wein.

W. Elste, gerichtl. Auctions-Comm. **Königliche Zäune u. Plombiren; Zahn- schmerz beizugt sofort**

Dr. Sachse, Geisstr. 8. **Bilder und Spiegel** werden billig und sauber eingerahmt, auch alle Glasarbeiten prompt ausgeführt.

Frd. Walther, Orlaerstr., Spitze 25. **Elegante u. geringe Herren- u. Damen- matten** vermieht billig aller Markt 28, p. Derselbst zwei kleine Wohnungen zu verm.

Einem tüchtigen Möbelschleifer sucht **Fr. Reuter**, Kaugasse 1. Ein Lehrling kann gleich oder zu Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten beim **Bädermeister**

B. Bahndorf, H. Ulrichsstraße 13. Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat **Bäder** zu werden, kann bei mir gleich oder später in die Lehre treten.

B. Knäusel, Bädermeister, Leipzigerstr. 5. Ein Sohn anständiger Eltern kann in die Lehre treten. **P. Behold**, Messing- u. Neuüberwaarenfabrikant.

Ein anständiger Herr als **Wirtshauswirth** wird gesucht **gr. Berlin 16 a.** Ein unverheirateter Mann wird als **Hausknecht** gesucht. Näheres in der Expedition d. Blattes.

Ein Mann und Frau sucht zum **Dresdener** **Dresdener** Weg 2. Derselbst ein großer Hund zu verkaufen.

Noch 50 tücht. Erdarbeiter für den **Salz- und Zechenbau** bei **Leitau** werden gesucht. Zu melden beim **Schachtmeister Reimann**.

Ein gewandtes, ordentliches Mädchen, im Kochen und häuslichen Arbeiten erfahren, sucht p. 1. März oder früher **S. Bunge**, Landwehrstraße 15, I. Etage.

Ein ordnungsliebendes, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird bei gutem Lohn für sofort gesucht **gr. Schlam 1, Restauration**.

Mädchen, auf **Damen-Sachen** geübt, sucht **H. Waagau**, Gasse 23.

3 Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen haben 1. Februar u. später Stellen d. **Frau Reparat**, gr. Schlam 10.

Stuben, Haus- u. Wirtshausarbeiten hier u. auf **Äußere** sucht **Frau Fiedinger**, H. Schlam 3. Eine Frau als **Aufwartung** wird gesucht **Dreierstraße 33.**

Eine tüchtige Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, findet bei hohem Lohn eine gute Stelle nach auswärts. Näheres **Lepkeplan 4, zweite Etage.**

Junge Mädchen, welche das **Schneidern** gründlich erlernen wollen, können sich melden **gr. Berlin 17.**

Ein Mädchen mit guten Kenntnissen wird für die Küche und für Hausarbeit zum 1. April gesucht. **Königsplatz 5, I. Et.**

Ein anständiges, junges Mädchen von außerhalb, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht baldmöglichst eine passende Stelle. Näheres bittet man zu erfragen **Garzasse 6, im Hofe 1. Treppe.**

Ein Mädchen von außerhalb sucht jetzt oder später einen Dienst. Zu erfragen **Mittelwache 1, im Laden.**

Geschäfts-Verpachtung. Ein Material-Geschäft und **Viktualien-Handlung**, verbunden mit **Gastwirthschaft**, ist **Arbeitslos** halber des **Wirtshaus** sofort **zu übernehmen** unter **günstigen Bedingungen**. Näheres bei **Arnold**, Dachritzgasse Nr. 13.

Die herrschaftlich eingerichtete zweite Etage meines mitten in Gärten belegenen Hauses, bestehend aus 6 heizbaren Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Bodenlammer, Kohlenstall, sowie Waschküche und Trockenplatz-Mitbenutzung, ist zu vermieten und kann jetzt oder zum 1. April 1876 bezogen werden.

G. Spiegel, Wilhelmstraße 35, (früher **Alth's Garten**).

Gr. Schlam 10b neben **Otto Unbesant** ist ein Laden mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu vermieten.

Gr. Schlam 10a ist in der 1. Etage eine Wohnung von 4 Stuben und Zubehör für 200 $\frac{1}{2}$ zum 1. April zu vermieten. Näheres **Wendenplan 8, I.**

Zu meinem Hause, **gr. Märkerstraße 1** ist die 3. Etage per 1. April zu vermieten **G. Ludow.**

In der **Blumenstraße 3** ist eine Hausmannswohnung und die **Wohngewohnung** von jetzt ab, und ebensolche Nr. 2 die **Partee-wohnung** vom 1. April ab zu vermieten. Näheres **Steinweg 33.**

Zum 1. April d. 3. beziehbar, vermietet **Kaugasse 18**, in Vorderort u. freundlich, 3 St., 3 K. u. Küche nebst **Zubehör**. Näheres **Kaugasse 19/20, parterre.**

Gr. Märkerstr. 9 z. 1. April c. zu vermieten die 1. Etage für 130 $\frac{1}{2}$ **Näheres** **Leipzigerstraße 103** bei **(H. 5153.) A. Blau.**

Ein bedachter **Niederlagsraum** von circa 450 Quadratmeter, durch **Schienengleis** mit **sämmtlichen** heizbaren **Wohnen** verbunden, passend für **Geschäfte**, welche **große Massen Güter** per **Bahn** empfangen und versenden, auch **Wunsch** auch das **dabei** liegende **offene Terrain**, ist zu vermieten. — Näheres bei **Janakstein & Bogler**, Halle a/S.

Werkstatt mit **Wohnung** und **Zubehör** zu vermieten und 1. April cr. zu beziehen **gr. Ulrichsstraße 51.**

Wohnung, Stube, Kammer und Küche 1. April zu beziehen **Niemeyerstr. 10, p.** Eine **Wohnung, Stube, Kammer, k. zum 1. April zu beziehen** **Oberglauchau 31b, II.** Eine **Wohnung zu 40 $\frac{1}{2}$ zu vermieten** **Bücherstr. 21.**

Eine **Stube** zu vermieten **Brüderstraße 4.**

E. herrschaftliche **Wohnung**, bestehend aus **Salon, 5 Stuben, versch. d. Kammern**, ist zu vermieten **Bernburgerstraße 14.**

Baden-Vermiethung Große **Ulrichsstr.** Nr. 1 ist zum 1. April der 2te **Laden** zu vermieten. **A. Hauptle.** Eine **Wohnung mit 2 St., 2 K., k.** ist zu vermieten **Fleischergasse 21.**

Eine **größere Wohnung**, passend für ein **Personat**, ist zu vermieten. Näheres **Schmeerstraße 31 im Laden.**

Eine **Etage** ist im **Ganzen** oder **getheilt** zu vermieten **Denkstr. 3.**

3 St., 3 K., K., Speisek. etc. (auch **geth.**) zum 1. April zu beziehen **Augustastrasse 3.**

2 Stuben, **Kammer, Küche** und **Zubehör** zu vermieten. Zu erfragen **Niemeyerstraße 6, II. I.**

Eine **freundliche Beletage**, 3 Stuben, **Kammer, Küche, Entree** u. a. **Zubehör**, f. 136 $\frac{1}{2}$ zu vermieten **Steinweg 36, I.** **Laubengasse.**

Eine **Wohnung, 3 St., 2 K., k. u. Zub.** zu vermieten **H. Brauhausegasse 15.**

2 **Wohnungen** zu 60 u. 50 $\frac{1}{2}$ zu vermieten **Dreierstraße 17.**

Part.-Wohnung für 60 $\frac{1}{2}$ zu vermieten **Geisstr. 50.** Zu erst. 1 Et.

2 **Wohnungen**, 3 St., 2 K. nebst **Zubehör** sofort oder zum 1. April zu beziehen **Mühlweg 26.**

Zum 1. April ist die 2te **Etage** große **Ulrichsstraße 16** zu vermieten. **A. Voigt.**

Wohnung zu 45 $\frac{1}{2}$ **Bücherstr. 5**, v. b. **Geisstr.** Werkst. mit **Holzwerk** zu verm. **Str. 27.** **K. Wohnung** zu vermieten **Geisstr. 57.**

Gut möbl. **Stube** 1. Febr. zu vermieten, **Ausicht** nach der **Str. gr. Klausstraße 7.**

2 **D. f. Wohn.** u. **Kopf gr. Klausstr. 26, II.** **Ausf. Schlafst. Dreierstraße 17, Hof II.** **Ausf. Schlafst. gr. Steinstr. 17, D., I. I.** **Ausf. Schlafst. Rathhausgasse 8, I. r.** **Stube mit Bett Schmeerstraße 23, II.** **Möbl. Stube u. k. Schulerhof 10.** **Möbl. Stübchen als Schlafst. zu verm.** **Oralesweg 20.**

Ein möbl. **Zimmer** mit **Kabinet** 1. Febr. an 1-2 **Herren** zu verm. **gr. Klausstraße 38.**

Eine **möblirte Stube** nebst **Kammer** ist sofort zu vermieten **29. Schmeerstraße, 2 Et.**

Wohnung zu vermieten **Kindensstraße 4.** **Ausf. Schlafst. m. k. Herrenstr. 2, D. I. I.** **Ausf. Schlafst. m. k. H. Brauh. 5, II.** **Ausf. Schlafst. mit **Kopf** offen** **H. Schlam 3, II. Fiedinger.**

Ausf. Schlafst. Geisstr. 23, Hof I. **Ausf. Schlafst. m. k. Zopfenstr. 19, I.** **Ausf. Schlafst. Vaypferstraße 8, Hof II.** **Ausf. Schlafst. gr. Ulrichsstraße 21.** **Freil. Schlafst. m. k. Brunow. 19, pt.** **Ausf. Schlafst. Geisstr. 24, v. I. I.**

Ausf. Schlafst. m. k. Königsstr. 17, D. I. I. **Ausf. Schlafst. m. k. H. Ulrichsstr. 7, D.** **Ausf. Schlafst. gr. Ulrichsstr. 11, Krotz.** **Ausf. Schlafst. m. k. Niemeyerstr. 11, II.** **Freil. Schlafst. H. Ulrichsstraße 23.** **Ausf. Schlafst. H. Schlam 11, III.** **Ausf. Schlafst. Weidenplan 1.** **Ausf. Schlafst. m. k. Wochsdörner 2.** **Ausf. Schlafst. m. k. Köpferplan 7.** **Ausf. Schlafst. Spiegelgasse 9, D., I.** **3. Kaufm. als **Mitbew.** gel. Königspl. 6, III.** **Ein Mann** sucht wöchentlich 3-4 **Tage** **Bejähigung**

Zu miethen gesucht. Eine **freundliche Wohnung** von 3 bis 4 **heizbaren** Stuben, nebst **einigen** **Kammern** und **Zubehör**, wird zum 1. April c. **geucht.** **Abreisen** mit **Angabe** des **Wiethepreises** unter **Nr. 10** in **Exped.** d. **Bl.** erbeten.

Kinderl. Leute suchen **St., k., k., wäsch.** bis zum 1. April. **Näh. Spitze 6, I. r.**

Eine **Wohnung** von 3-4 **Stuben** nebst **Zubehör**, innerhalb der **Stadt**, wird **sofort** zu **beziehen** **geucht.** **Näheres** durch **W. Barth**, **Geisstr. 18.**

2 **Stuben** d. einem **ruhigen** **Miether** 1. April 2 **Stuben**, **k., k.** vor. nebst **Preis** **bittet** man unter **Nr. 6, 100** in d. **Exp.** **niederzul.**

Blonde Ledentour vom **Unterberg** bis an die **Universität** verloren. Da dieselbe **von** dem **Boten** **erlegt** werden **muß**, wird d. **eyrl.** **Fürer** gegen **Belohnung** um **Abgabe** **gebeten** **H. Ulrichsstraße 33, II.**

Eine **junge gelbe Dogge** mit **weißer** **Brust** ist am 21. d. **Mts.** **entlaufen.** Dem **Wiederbringer** 3 **Mark** **Belohnung.** Vor **Anlauf** wird **gewart.** **Osar** **Bege**, **Zinkergasse 5.**

Ein **Lederfah** verloren. Gegen 1 **Mark** **Belohnung** abzugeben **Giebichenstein, Ofenstraße 4.**

Ein **großer schwarzer Hund** ist **entlaufen.** **Wiederbringer** erhält **Belohnung.** **Deffauerstraße 6.**

Ein **kleiner, fetter, gelber Hund** mit **weißem** **Hals** ist **entlaufen.** **Wiederbringer** 6 **Mark** **Belohnung.** **Markt 15, 2 Et.**

Ein **Huhn** **zugelassen.** Innerhalb 3 **Tage** **abzugeben** **Rathhausgasse 1, II.**

Heute Sonntag den 23. Januar **Zwei große Concerte** vom **Musikdirector** **Fr. Menzel.** (Ganze Capelle.) **Nachm. 1/4** Uhr in **Freyberg's Garten,** **Abends 1/8** Uhr im **Neuen Theater.** **Entrée à** **Perf. 30 Rpf.**

Bürger-Bierhalle. Heute **Sonabend** **Abend** **Pötelkuchen** mit **Merrettig** und **Sauerlaff.** **Bier ff.** **O. Stolze.**

Brockenhaus. **Heute Sonntag** **Abendunterhaltung.** **Heute Sonntag** den 23. d. von **früh** 9 **Uhr** an **frischen** **Spektakeln.** **H. Eckstein**, **Marinegasse 12.**

Mein Lager **reinstwoll. Gezeer Kleiderstoffe,** in **prosp. besten** **Sorten** **ausgestattet, schw.** **Gachmit**, **vorzüglich** **schön**, **empfehle** zu **sehr** **soliden** **Preisen.** **Wittwe Knüpfer,** **große** **Schloßgasse 9, 1. Treppe.**

Plannkuchen u. Speckkuchen, täglich **frisch** von 9 **Uhr** bei **W. Knäusel.** Auch **empfehle** ich **gutes** **Hausbrot** und **gebe** **frischen** **Brot** **fr. 1 $\frac{1}{2}$** **Sonntag** die **ersten** **f. Pfannkuchen**, **gefüllt** und **ungefüllt**, à **Stück** 5 **Rpf.** **Wiederverkäufer** **noch** **billiger.** **F. Zschiesing**, **Bädermeister,** **kleiner** **Schlamm 9.**

Stadt-Theater. **Sonntag den 23. Januar 1876.** **Mit** **aufgehobenen** **Abonnement.** **Viertes** **Capitel** **des** **Komikers** **Herrn** **Emil Siebert** **vom** **Stadt-Theater** **zu** **Frankfurt a/M.** **Neue** **Verarbeitung** **mit** **neuen** **Costüms.** **Stückschneider u. Courette,** **oder:** **Namenlos.**

Große **Sesang-** **Posse** **mit** **Tanz** **in** **3** **Akth.** **lungen** **und** **5** **Bildern** **von** **Kalff** **und** **Pohl.** **Musik** **von** **Conradi.** **Kleiner** **Stückschneider** **und** **Bierwirth** — **Herr** **Emil Siebert.** **Montag den 24. Januar 1876.** **Mit** **aufgehobenen** **Abonnement.** **Fünftes** **Capitel** **des** **Komikers** **Herrn** **Emil Siebert** **vom** **Stadt-Theater** **zu** **Frankfurt a/M.** **Robert** **und** **Bertram,** **oder:** **Die** **lustigen** **Wagabunden.**

Große **Posse** **mit** **Gezang** **u.** **Tanz** **in** **4** **Akth.** **stellungen** **von** **Geisler** **und** **Wider.** **Bertram** — **Herr** **Emil Siebert** **als** **Gast.** **Dreierpreise.**

Die **lustigen** **Wagabunden.** **Große** **Posse** **mit** **Gezang** **u.** **Tanz** **in** **4** **Akth.** **stellungen** **von** **Geisler** **und** **Wider.** **Bertram** — **Herr** **Emil Siebert** **als** **Gast.** **Dreierpreise.**

Die **lustigen** **Wagabunden.** **Große** **Posse** **mit** **Gezang** **u.** **Tanz** **in** **4** **Akth.** **stellungen** **von** **Geisler** **und** **Wider.** **Bertram** — **Herr** **Emil Siebert** **als** **Gast.** **Dreierpreise.**

Die **lustigen** **Wagabunden.** **Große** **Posse** **mit** **Gezang** **u.** **Tanz** **in** **4** **Akth.** **stellungen** **von** **Geisler** **und** **Wider.** **Bertram** — **Herr** **Emil Siebert** **als** **Gast.** **Dreierpreise.**

Die **lustigen** **Wagabunden.** **Große** **Posse** **mit** **Gezang** **u.** **Tanz** **in** **4** **Akth.** **stellungen** **von** **Geisler** **und** **Wider.** **Bertram** — **Herr** **Emil Siebert** **als** **Gast.** **Dreierpreise.**

Die **lustigen** **Wagabunden.** **Große** **Posse** **mit** **Gezang** **u.** **Tanz** **in** **4** **Akth.** **stellungen** **von** **Geisler** **und** **Wider.** **Bertram** — **Herr** **Emil Siebert** **als** **Gast.** **Dreierpreise.**

Die **lustigen** **Wagabunden.** **Große** **Posse** **mit** **Gezang** **u.** **Tanz** **in** **4** **Akth.** **stellungen** **von** **Geisler** **und** **Wider.** **Bertram** — **Herr** **Emil Siebert** **als** **Gast.** **Dreierpreise.**

Die **lustigen** **Wagabunden.** **Große** **Posse** **mit** **Gezang** **u.** **Tanz** **in** **4** **Akth.** **stellungen** **von** **Geisler** **und** **Wider.** **Bertram** — **Herr** **Emil Siebert** **als** **Gast.** **Dreierpreise.**

Die **lustigen** **Wagabunden.** **Große** **Posse** **mit** **Gezang** **u.** **Tanz** **in** **4** **Akth.** **stellungen** **von** **Geisler** **und** **Wider.** **Bertram** — **Herr** **Emil Siebert** **als** **Gast.** **Dreierpreise.**

Die **lustigen** **Wagabunden.** **Große** **Posse** **mit** **Gezang** **u.** **Tanz** **in** **4** **Akth.** **stellungen** **von** **Geisler** **und** **Wider.** **Bertram** — **Herr** **Emil Siebert** **als** **Gast.** **Dreierpreise.**

Die **lustigen** **Wagabunden.** **Große** **Posse** **mit** **Gezang** **u.** **Tanz** **in** **4** **Akth.** **stellungen** **von** **Geisler** **und** **Wider.** **Bertram** — **Herr** **Emil Siebert** **als** **Gast.** **Dreierpreise.**

Die **lustigen** **Wagabunden.** **Große** **Posse** **mit** **Gezang** **u.** **Tanz** **in** **4** **Akth.** **stellungen** **von** **Geisler** **und** **Wider.** **Bertram** — **Herr** **Emil Siebert** **als** **Gast.** **Dreierpreise.**

Die **lustigen** **Wagabunden.** **Große** **Posse** **mit** **Gezang** **u.** **Tanz** **in** **4** **Akth.** **stellungen** **von** **Geisler** **und** **Wider.** **Bertram** — **Herr** **Emil Siebert** **als** **Gast.** **Dreierpreise.**

Die **lustigen** **Wagabunden.** **Große** **Posse** **mit** **Gezang** **u.** **Tanz** **in** **4** **Akth.** **stellungen** **von** **Geisler** **und** **Wider.** **Bertram** — **Herr** **Emil Siebert** **als** **Gast.** **Dreierpreise.**

Die **lustigen** **Wagabunden.** **Große** **Posse** **mit** **Gezang** **u.** **Tanz** **in** **4** **Akth.** **stellungen** **von** **Geisler** **und** **Wider.** **Bertram** — **Herr** **Emil Siebert** **als** **Gast.** **Dreierpreise.**

Die **lustigen** **Wagabunden.** **Große** **Posse** **mit** **Gezang** **u.** **Tanz** **in** **4** **Akth.** **stellungen** **von** **Geisler** **und** **Wider.** **Bertram** — **Herr** **Emil Siebert** **als** **Gast.** **Dreierpreise.**

Die **lustigen** **Wagabunden.** **Große** **Posse** **mit** **Gezang** **u.** **Tanz** **in** **4** **Akth.** **stellungen** **von** **Geisler** **und** **Wider.** **Bertram** — **Herr** **Emil Siebert** **als** **Gast.** **Dreierpreise.**

Die **lustigen** **Wagabunden.** **Große** **Posse** **mit** **Gezang** **u.** **Tanz** **in** **4** **Akth.** **stellungen** **von** **Geisler** **und** **Wider.** **Bertram** — **Herr** **Emil Siebert** **als** **Gast.** **Dreierpreise.**

Die **lustigen** **Wagabunden.** **Große** **Posse** **mit** **Gezang** **u.** **Tanz** **in** **4** **Akth.** **stellungen** **von** **Geisler** **und** **Wider.** **Bertram** — **Herr** **Emil Siebert** **als** **Gast.** **Dreierpreise.**

Die **lustigen** **Wagabunden.**

B. Ries.

Inventur 1876.

B. Ries.

Nach beendeter Inventur habe ich mich entschlossen, dem Wunsche meiner geehrten Kunden entsprechend, einen **Grossen Ausverkauf**

zu veranstalten. — Das Lager bietet eine sehr große und schöne Auswahl **Kleiderstoffe,**

als: rein- u. halbwoollene Plaidstoffe, die neuesten Muster, Beigestoffe, reinwoollene Popelines, Lastings, Ripse, Satins, Mohairs, Alpaccas, Irish Popelines und Lamas.

Güte Sammete und Velvets zu Jaquettes, schwarze Seidenripse, Failles, Cachemires und Taffete unter Garantie guter Waare, couleure Seidenroben, feinste Nuancen.

Für Confirmanden

sehr schöne schwarze Alpaccas, Tibets, Cachemires und Ripse, **Franz. Long-Châles, Lama-Shawls und Tücher.**

Einen sehr großen Posten Gardinen in Zwirn, Mull, Gaze und Sieb zu auffallend billigen Preisen.

Den Restbestand meines Tuch- und Buckskin-Lagers, um gänzlich damit zu räumen, zu enorm billigen Preisen.

Winter-Mäntel, Paletots, Jaquettes und Jacken ganz bedeutend billiger wie zur Saison.

Einen großen Posten angehäufte Kleiderstoff-Reste zum halben Preise des Werthes.

Der Ausverkauf begann am Donnerstag den 20. d. Mts. Bei Einkäufen von 20 Thalern an und darüber bewillige ich wiederum 1 Gr. pro Thaler Rabatt.

70. Große Steinstraße (Ecke der Neuhäuser.)

B. Ries,

Größe Steinstraße. 70. (Ecke der Neuhäuser.)

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft, grosse Ulrichsstrasse Nr. 11. **Preis-Courant:**

Die größten weißen Waffelbettdecken mit langen Franzen, Stück nur 25 Sgr.
Echt englische waschbare Fülldecken, Stück nur 2, 3 1/2, 5, 6 und 7 1/2 Sgr.
Die größten rein leinenen Damast-Tischdecken, Stück nur 27 1/2 Sgr.
Nothe Cachemir-Tischdecken, Stück nur 27 1/2 Sgr.
Säkel-Decken in allen nur denkbaren Größen, Stück von 5 Sgr. ab.
Mull- und Zwirn-Gardinen, reich brochirt, in allen Breiten, das Fenster (10 Ellen lang) von 22 1/2 Sgr. ab.
Die größten u. feinsten Lama-Umhängetücher, Stück nur 1 R 20 Sgr.
Die schwersten Double-Velour-Schawltücher, Stück nur 2 1/2 und 3 R.
Zephyr- und Lama-Talientücher reine Wolle, Stück von 10 Sgr. ab.
Knäpftücher von feinsten Zephyr-Wolle, 3 Stück nur 10 Sgr.
Ananas-Theater-Tücher in großer Auswahl, Stück von 15 Sgr. ab.
Rosa und hellblaue Cachemir-Gesellschaftstücher, Stück nur 25 Sgr.
Die elegantesten Stepprüde vom feinsten Wollatlas, Stück nur 1 R 15 Sgr.
Weiße Damen-Hüte mit und ohne Falbel in großer Auswahl, Stück von 20 Sgr. ab.
Wollene Gesundheits-Banden für Herren und Damen, Stück von 20 Sgr. ab.
Sehr schwer gestricke Herren-Unterhosen Paar nur 12 1/2 Sgr.
Damen- und Kinder-Schürzen vom feinsten enal. Alpaca Noire, Stück v. 7 1/2 Sgr. ab.
Leinene reich gestickte Kinder- und Damen-Schürzen Stück von 6 Sgr. ab.
Seidene und wollene Herren-Schawltücher, Stück nur 7 1/2 und 15 Sgr.
Rein sebene Knäpfs- u. Manteltücher, echte Nagelsocht, Stück von 5 Sgr. ab.
Bündelstücke von 4fach gelegter Ripseide, 3 Stück nur 10 Sgr.
Die feinsten, weißen Taschentücher, 6 Stück nur 7 1/2 Sgr.
Weiße und bunte Herren- und Knaben-Chemise, Stück nur 2 1/2 und 5 Sgr.
Reich garnirte Morgenhauben in großer Auswahl, Stück von 4 Sgr. ab.
Reich und sauber gestickte Damen-Mantelchen, Paar nur 2 1/2 Sgr.
Die prachtvollsten Cavalier-Doppeltulpen, Paar nur 2 1/2 Sgr.
Fein und sauber gestickte Mützen-Garnituren, Stück nur 4, 6 und 7 1/2 Sgr.
und Hunderte anderer Artikel zu staunend billigen Preisen.

11. Grosse Ulrichsstrasse 11.

Im großen Saale des Hôtel zum Kronprinzen heute Sonnabend den 22. Januar

I. physikalischer Vortrag,

Montag den 24. Januar

II. Naturwissenschaftlicher Experimental-Vortrag unter Vorführung vieler neuer und eigenthümlicher Apparate von **G. Amberg.**

Wittwoch den 26. Januar III. und letzter Vortrag.

Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Numerirte Billets à 2 Mart, nicht numerirte Billets à 1 Mart, sowie Billets für die Herren Einkehrenden, Schüler und Schülervinnen à 75 ¢, sind vorher in der Buchhandlung von Schrödel & Simon zu haben.

Zum Besten des projectirten Krieger-Denkmal. **Müller's Belle vue.**

Sonntag den 23. Januar

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert Hallescher Buchdrucker unter gefälliger Mitwirkung **der Männer-Liedertafel.**

Programm.

I. Theil: 1) Deutscher Marsch von Fiedler. 2) Die drei Musketiere, Ouverture von Blankmann. 3) Sängermarsch von E. Köllner. 4) Rheinlied, Lied für Bariton von J. Peters. 5) Abschied von W. Tschirch. 6) Nur im Herzen von J. Witt. 7) Concert-Polka von Herrmann.

II. Theil: 8) Das Volk, wie es weint und lacht, Ouverture von Conradi. 9) Sängerkunst von Fr. Schneider. 10) Recitativ und Duett aus Belisar von Donizetti für Tenor und Bariton. 11) Hahnemann von C. Greger. 12) Das Mutterherz, Lied für Bariton von C. Hennig. 13) Die drei Wünsche von J. Witt. 14) **Carle halt' mir mal a Hut!** Polka von Heyer, arrang. von E. Neumann.

Billets à Stück 40 Rpsj. sind vorher zu haben bei Herrn König, Schmerstr. 43, Herrn Spierling, Leipzigerstraße 27, und in der Restauration zur Glocke. — Entree an der Kasse 50 Rpsj. — Letzte werden an der Kasse gratis ausgeben.

Nach dem Concert BALL. Des patriotischen Zweckes halber bitten um zahlreiche Betheiligung die Obigen.

Müller's Belle-vue.



Wein diesjähriger Grosser Masken-Ball findet



Donnerstag den 3. Februar statt. **C. Ermes.**

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)

